



Pressedienst

Hattingen, den 18.02.2021 Ansprechpartnerin: Sabine Schidlowski-Boos

Gemeinsame Pressemitteilung von AAV und Stadt Dortmund

Neuer Wohnraum auf altem Sportplatz

AAV bereitet die Fläche am ehemaligen Bergstadion in Dortmund-Eving auf

Kaum 200 Meter von der „Neuen Mitte Eving“ entfernt entsteht auf dem ehemaligen Sportplatz des TuS Eving-Lindenhorst ein neues Wohnviertel mit rund 25 Wohneinheiten. Die Voraussetzungen für den Bau der Eigenheime schafft seit dieser Woche der AAV - Verband für Flächenrecycling und Altlastensanierung in Kooperation mit der Stadt Dortmund durch die Aufbereitung der Fläche. Diese ist notwendig, da eine rund 9.300 m² große Teilfläche des früheren „Bergstadions“ derzeit noch mit Schadstoffen belastet ist. Die erhöhten Gehalte unterschiedlicher Kohlenwasserstoffe und Schwermetalle im Boden stammen aus der Entstehungszeit des Sportplatzes.

Belasteter Boden wird ausgetauscht

Denn als das Bergstadion in den 1920er Jahren angelegt wurde, musste die Fläche offenbar zunächst aufgefüllt und begradigt werden. Dafür nutzte man unter anderem Bauschutt, Ziegelbruch, Schlacke, Asche und Bergematerial. Das zeigte sich bereits bei ersten Bodenuntersuchungen, nachdem der TuS Eving-Lindenhorst den alten Aschenplatz im Jahr 2005 zu Gunsten eines neuen Kunstrasen-Platzes in direkter Nachbarschaft aufgegeben hatte. Mit ergänzenden Untersuchungen gewann der AAV im vergangenen Jahr detailliertere Einblicke in die Beschaffenheit und Zusammensetzung des Bodens und entwickelte zusammen mit der Stadt einen Plan für die Flächenaufbereitung, der jetzt umgesetzt wird.

Bis zu anderthalb Meter tief lässt der Verband den Boden abtragen, dann den belasteten Aushub fachgerecht entsorgen und voraussichtlich bis April die Fläche mit unbelastetem Material wieder auffüllen. Der Baustellenverkehr dafür wird ausschließlich über die Bergstraße, die Probstheidastraße und dann südlich des dortigen Parkplatzes geführt.

Der Arbeits- und Anwohnerschutz ist ein wichtiger Aspekt bei dieser Maßnahme. So soll eine eventuelle Staubentwicklung mit geeigneten Verfahren verhindert



werden; darüber hinaus kommen lärm-, und erschütterungsarme Arbeitsverfahren zum Einsatz.

Sonder-Förderprogramm deckt die Kosten

Die Kosten für die gesamte Flächenaufbereitung in Höhe von bis zu 760.000 Euro sind durch das Sonder-Förderprogramm „Identifizierung und Mobilisierung von Brachflächen für dauerhaften Wohnraum“ gedeckt, für das die Stadt Dortmund die Fläche im Mai 2018 angemeldet hatte. Mit der Durchführung des bis Ende 2022 befristeten Programms ist der AAV durch das Land NRW beauftragt. So soll ein wichtiger Beitrag zur Eindämmung der aktuellen Wohnraum-Knappheit geleistet werden.

Die Zukunft des Geländes

Das Beispiel des ehemaligen Bergstadions zeigt, wie gut das funktioniert: Nach Abschluss der Sanierungsarbeiten wird das Gelände für die künftige Bebauung durch die Stadt Dortmund erschlossen. Voraussichtlich ab Herbst 2021 können 18 Baugrundstücke für Doppelhaushälften und fünf Bauplätze für Einzelhäuser für den individuellen Hausbau ohne Architekten und Bauträgerbindung angeboten werden.

Interessenten können sich unter: www.liegenschaftsamt.dortmund.de in der Rubrik „Interessentenliste Baugrundstücke“ registrieren lassen. Weitere Informationen zum Baugebiet erhalten Sie beim Fachbereich Liegenschaften unter der Rufnummer (0231) 50-2 97 66.

AAV – Verband für Flächenrecycling und Altlastensanierung

Der AAV ist ein bundesweit einzigartiges Kompetenzzentrum für Flächenrecycling und Altlastensanierung, in dem Land, Kommunen und Wirtschaft partnerschaftlich zusammenarbeiten. Durch ein Landesgesetz 1988 gegründet, beseitigt die unabhängige, selbstverwaltete Körperschaft des öffentlichen Rechts überall dort Altlasten in Boden und Grundwasser, wo ein Verursacher der Verunreinigungen zum Beispiel nicht haftbar gemacht werden kann. So schützt der AAV Mensch und Umwelt vor Gefahren. Und macht zugleich wertvolle, meist attraktiv gelegene und gut erschlossene Flächen neu nutzbar. Damit unterstützt der AAV die Landesregierung wirkungsvoll bei ihrem Ziel, den Verbrauch von Natur- und Freiflächen zu reduzieren. Der Verband ist bei den Projekten in der Regel Maßnahmenträger und bringt neben seinem in über 30 Jahren erworbenem Know-how bis zu 80 % der Finanzierung auf.

Zusätzlich zu den gesetzlichen Pflichtmitgliedern – dem Land NRW und den Kommunen – haben sich dem Verband auf freiwilliger Basis Unternehmen angeschlossen. Sie unterstützen damit die gesamtgesellschaftlich wichtigen Aufgaben des AAV. Und profitieren zugleich von den Erfahrungen und dem Sachverstand des interdisziplinären AAV-Teams, das die Unternehmen rechtlich und fachlich unterstützt.

Ansprechpartnerin: Sabine Schidlowski-Boos

Telefon: 02324 5094-30 Mobil: 0172 6601827



Verband für Flächenrecycling
und Altlastensanierung

Telefax: 02324 5094-70 E-Mail: s.boos@aav-nrw.de
Internet: www.aav-nrw.de

AAV – Verband für Flächenrecycling und Altlastensanierung

Postfach 80 01 47 Werksstraße 15
45501 Hattingen 45527 Hattingen